

Suche Frieden

Vor 81 Jahren begann am 1. September 1939 mit dem Überfall Deutschlands auf Polen der 2. Weltkrieg. Diese Woche wurde vielerorts, auch in Kassel, mit Kundgebungen zum „Antikriegstag“ daran erinnert und zum Einsatz für den Frieden aufgerufen.

Als Christinnen und Christen sollte der Einsatz für den Frieden für uns alltäglich und selbstverständlich sein, zieht sich die Friedenshoffnung doch wie ein rotes Band durch die Bibel, durch unsere Menschheits- und Glaubensgeschichte. Im Psalm 34 heißt es etwa: „Suche den Frieden und jage ihm nach!“

„Suche den Frieden und jage ihm nach“ – ein Wort, das mich, dass jede und jeden einzelnen in die Pflicht nimmt. In einer Zeit, in der „Unfriede“ nicht nur im Mittelmeer zwischen Griechenland und der Türkei, auf den Fluchtrouten der Welt oder in fernen Ländern herrscht, sondern Spaltung und Unfriede spätestens vor der eigenen Haustür beginnt.

Stichworte des Unfriedens der letzten Wochen sind „Rassismus“ und „Antisemitismus“, beides taucht verdeckt nicht nur im sogenannten, privaten „Stammtischgespräch“ – sondern in allen möglichen „Verschwörungstheorien“, auf „Coronademos“ nun auch ganz öffentlich auf.

In diesem Szenario fordert uns das Bibelwort auf „dem Frieden nachzujagen“ – konkret im „Unfrieden“ den Frieden zu suchen!!

Für mich heißt das, konkret Zivilcourage zu zeigen – nicht durch vermutlich sinnlose auch verbale Auseinandersetzungen mit den Täterinnen und Tätern, sondern durch klare Solidarität mit den Opfern: Solidarität mit unseren jüdischen Geschwistern, mit allen vom Rassismus betroffenen! Gleichzeitig kann ich den Frieden stärken durch die Unterstützung unserer demokratisch legitimierten Politikerinnen und Politikern und durch den Dank an und den Respekt für alle Einsatzkräfte, die ihren Dienst letztlich in unserem Auftrag tun.

Pastoralreferent Stefan Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de